FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1756-30.06.1756

6. - 11. Februar 1756

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ma3:1-184405

Visual Library

ohne Bekehrung ein Wort der Ermahnung nicht viel hilft.

Den 6ten gingen einige von uns nach Rodtupaleiam. Bey dem Ruhehause in der Allée wiesen wir einen angesehenen Tamulen auf einen verstorbenen reichen Kaufmann, dessen Leib in der Nähe verbrandt wurde, und zeigten ihm, was das Ende ihres vermeinten zeitlichen Wohllebens sey, und wie nöthig es sey, Gottes Freundschaft hier zu suchen. Weiterhin ermahnten wir einen andern Heiden, doch balde nach dem Reiche Gottes zu trachten. Noch einem andern sagten wir verschiedene Wahrheiten, er stund aber gantz erstorben dabey.

Ermahnung an Heiden.

Den 7ten ging der Herr Prædicant Silvius wieder von hier ab. Der Herr lasse uns von unsern Beysammensey eine Frucht in der Ewigkeit finden.

Abreise des Holl. Prædicantens.

Den 10ten war jemand von uns bey der Steinbrennerey hinter Erukkadtanscheri, alwo die Steine zu den Vestungs-Wercken, so hier in Tranckenbar an der See-Seite aufgeführet werden sollen, gebrannt werden. Hierselbst redete man mit unsern Arulappen aus Dewenur, der bey dieser Arbeit in der Compagnie dienst stehet, von der rechten Treue gegen Gott, und die Herrschaft der er dienete, und erweckte ihn fleissig zur Kirche zu kommen. Ein römischer alter Mann wurde auch ermahnet an Jesum zu glauben, und Lügen von der Wahrheit zu scheiden. Die Heiden so gegenwärtig waren, hörten auch eine Ermahnung an, von Verlassung des Heidenthums und von Erkentniß des wahren Gottes. Man muste sie aber wegen ihrer grossen Leichtsinnigkeit bestrafen, welches auch unser Arulappen einige mal that.

Unterredung mit Christ und Heiden.

Den 11ten ging das Europäische Schiff, die 3 Prinzessinnen von hier nach Europa ab. Der Schiffs-Chirurgus

Beysteuer des abgereisten Schiffs-Chirurgi

Herr Hering, schenkte vor seiner Abreise aufs neue eine Gabe, nemlich eine Pagode, für die Mission. Der liebe Heiland wolle diesen lieben Freund dafür an Seel und Leib segnen, und ihn nebst allen Seelen auf dem Schiffe wolbehalten nach Europa bringen.

Schiñappens Bericht.

Eod: In diesen Tagen stattete der Unter~~land~~catechet Schiñappen den Bericht von seinen Verrichtungen des vorigen Monats ab, und meldete, daß er nicht nur die Christen besorget, sondern auch mit den Römischen öftere Unterredungen gehabt, darinn er sie auf Christum und den wahren Glauben an ihn geführet. Mit Heiden hat er auch oft, wie er berichtet, Gespräche gehalten, als: In Walangamân, da er den Süttirern die nach Parhani gehen wollten, gezeiget, wie der Abgott in Parhani nichts göttliches, sondern unreines und abscheuliches an sich habe, daher er kein Gott zu nennen. In Kuttânur, hat er mit den Heiden von der Kürtze dieses irdischen Vergnügens geredet, und daher ihnen die Pflicht, sich um etwas dauerhafteres zu bekümmern, vorgeleget. Die Heiden aber haben geantwortet; wenn wir nur itzo leben, und Lebens-Unterhalt haben, so ist es genug. Der Catechet hat geantwortet, daß das unselig sey. In Pûngamânshêri hat er einige Heiden gefraget: wo gehet ihr denn so mit Haufen hin. Sie haben geantwortet: den Götzen-Wagen zu ziehen. Er hat weiter gefraget: wen werdet ihr denn darauf anbinden? Sie haben geantwortet: einen Dieb. Dis scheinet wol seltsam, doch kommt es mit dem Leichtsinn vieler unter ihnen wol überein. In Attankarei haben die Heiden gefraget, wo ist die Sünde? und wie wird sie getilget? worauf der Catechet ihnen von Christo und den Glauben an ihn geprediget.

II D 33:1

Leichen-Rede.

Heute wurde der Regiments Feldscherer Herr Kords, bey dem hiesigen Königl. Corps, welcher gestern gestorben auf unsern Kirchhof begraben, und bey seinem Grabe eine Leichen-Rede über Ps: 39, 6. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch p. gehalten von der Nichtigkeit und Sicherheit der Menschen. Der Mann hat sich auf seinem Todtenbette als ein armer Sünder mit sehnender Seele an den Herrn Jesum gehalten; wozu er auch durch einen aus uns bis an sein Ende hertzlich erwecket worden.

Bericht aus dem Marrawer-Lande.

Den 13ten stattete Johua von seiner Reise nach dem Marrawer-Lande, und seinem Aufenthalt in demselben Bericht ab. Es sind fast die mehresten von unseren Christ im Mâdêwipatnamschen Creise dahin gezogen, weil das Korn daselbst wohlfeil ist: Weshalb er sonderlich in Kâdtûrani, einem Ort ohnweit Râmanâdaburam einige Sonntage hintereinander den Gottes-Dienst mit zwölf bis funfzehn Christen gehalten, auch viele Unterredungen mit Heiden und Römisch Christ zu ihrer Ueberzeugung, wie er schreibet, gehalten. Der Herr als der gute Hirte, nehme sich unserer armen zerstreueten Land-Christen gnädig an.

Dergl. aus dem Kumbagônamsch.

Den 14ten berichtete der Catechet Mutlu aus Tailikkei seine Arbeit im verwichenen Monat, darinnen vornemlich dieses als merckwürdig vorkam, daß er eines Todtenverbrenners Weibe, so einige Jahre geneigt gewesen nach Tranckenbar zu kommen, und eine Christin zu werden, kurtz vor ihrem Tode die Noth-Taufe auf ihr sehnliches Verlangen gegeben. Bey ihrem Begräbniß hat er den Anverwandten der Verstorbenen eine Rede gehalten: Selbige sollen auch alle geneigt seyn bald hieher zur Praeparation